

## Hotel unterstützt Rettung des Morteratschgletschers – PG 23

Mit einem Gletscherfranken wird das Projekt MortAlive durch und für den Oberengadiner Tourismus unterstützt

Warum braucht es diese Massnahme?

Die Gletscherwelt ist vom Klimawandel betroffen und somit auch der grösste Süsswasserspeicher Graubündens, der Morteratschgletscher. Im Jahr 2018 hat er rund 40 m an Länge verloren (GLAMOS, 2020). Für das Oberengadin stellt er nicht zuletzt eine wichtige touristische Attraktion dar. Damit fördert der Gletscher die wirtschaftliche Wertschöpfung der Region, die zu 68 Prozent vom Tourismus abhängig ist (Kronthaler, 2008).

Das Ziel des Projekts MortAlive ist es, diesen Süsswasserspeicher auch für zukünftige Generationen zu erhalten und eine drohende Trinkwasserknappheit in verschiedenen Regionen weltweit zu verlangsamen. Der Gletscher soll mittels Wasserdrucks und ohne elektrische Energie mit seinem eigenen Schmelzwasser beschneit werden. Modellrechnungen zeigen, dass eine beschneite Fläche von knapp einem Quadratkilometer den Rückgang des Gletschers innerhalb von zehn bis fünfzehn Jahren stoppen kann. Allenfalls erreicht dieses Vorgehen sogar ein erneutes Wachstum der Eismassen (vgl. MortAlive, 2020b).

des ökologisch wertvollen Morteratschgletschers, sondern auch einen Beitrag an eine attraktive Tourismusdestination: Der Gletscher prägt das Landschaftsbild, für welches die Region bekannt ist. Ausserdem kann das Hotel dadurch sein Engagement für mehr Nachhaltigkeit unter Beweis stellen. Dies kann wiederum mehr Gäste anziehen.

Wer ist davon betroffen?

Der Gletscherfranken spricht primär Hotels an, welche die Spende direkt in ein Angebot implementieren können. MortAlive erhält diese Spende und eine Bekanntheitssteigerung, während die Hotels durch eine Spendenurkunde und Werbung auf der Webseite des Projektes ([www.mortalive.ch](http://www.mortalive.ch)) profitieren.

Durch den Erfolg des Projektes kann nicht nur der Morteratschgletscher im Oberengadin erhalten werden. Beispielsweise sind im Himalayagebiet in den nächsten Jahrzehnten rund 221 Millionen Menschen direkt von einer Trinkwasserknappheit betroffen (Pritchard, 2019). Das Gletscherrettungsprojekt könnte dies um bis zu 50 Jahren verzögern (MortAlive, 2020a).

Wieviel kostet deren Umsetzung?

Die Kosten sind nicht festgesetzt. Jedes Hotel spendet so viel, wie es möchte. Wie oben erwähnt, könnte die Spende ein Prozent des



Was ist der Gletscherfranken?

Mit dem Gletscherfranken können Hotels den Erhalt des Morteratschgletschers unterstützen, indem sie einen Anteil der aus den Buchungen zusammenkommenden Einnahmen an das Projekt spenden. Im Hotel Cervus in St. Moritz ([www.hotel-cervus.ch](http://www.hotel-cervus.ch)) wurde dies bereits folgendermassen umgesetzt: Das Hotel spendet während der Dauer seines Bergfrühlingsangebots ein Prozent des Buchungspreises an das Projekt MortAlive.

Das Gletscherrettungsprojekt befindet sich in einer Vorstudie, in welche die Spende momentan investiert wird. Das Hotel leistet mit seiner Unterstützung nicht nur einen Beitrag an die Erhaltung

Buchungspreises während eines speziellen Angebots sein. Eine andere Möglichkeit wäre, das Projekt ganzjährig durch einen kleinen Beitrag zu unterstützen. Die Wahl liegt beim Hotel.

Wie wirkt die Massnahme?

Der Morteratschgletscher kann als ganzjähriger Tourismusmagnet gesehen werden. Neben diesem ökonomischen Aspekt fördert er auch die ökologische und soziale Nachhaltigkeit. Als wichtiger Zufluss für die Fliessgewässer Flaz und Inn und deren Flussökologien trägt er zu einer weitreichenden Biodiversität bei. Zudem versickert ein Teil des Gletscherwassers ins Grundwasser und kann nach einer Aufbereitung als Trinkwasser genutzt werden. So können auch zukünftige Generationen von genügend Trinkwasser

profitieren (vgl. Keller, 2020).

#### Referenzen

- GLAMOS. (2020). Factsheet: Vadret da Morteratsch. Zugriff am 25.05. Abgerufen von <https://www.glamos.ch/factsheet#/E22%2F03>.
- Keller, F. (2020, 11.05.). Prototypentesten [persönliche Mitteilung].
- Kronthaler, F. (2008). Wertschöpfung des Tourismus in den Regionen Graubündens – Stand und Entwicklung. Forschungsprojekt. Chur: HTW Chur. Abgerufen von: [https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dvs/awt/Dokumente/Graubunden\\_HTW08.pdf](https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dvs/awt/Dokumente/Graubunden_HTW08.pdf)
- MortAlive. (2020a). Gletscherpflege für Menschen in Not. Zugriff am 25.05. Abgerufen von <https://mortalive.ch/>.
- MortAlive. (2020b). Wissenschaftliche Basis. Zugriff am 25.05. Abgerufen von <https://mortalive.ch/wissenschaft>.
- Pritchard, H. D. (2019). Asia's shrinking glaciers protect large populations from drought stress. *Nature*, 569(7758), 649-+. doi:10.1038/s41586-019-1240-1

Autoren/innen und Ideenentwickler/innen der Massnahme:

Nina Gredig, Lena Probst, Florian Regli, Solène Schaub, Saira Vögeli, Fabian Wirz (fwirz@student.ethz.ch)